

Auf der Jagd nach den besten Wörtern

Staffel Die deutsche Spiel-Elite im Scrabble traf sich am Wochenende im Bürgerhaus, um ihren Champion zu küren

Wissen Sie, dass die Haut des jungen Zebus, einem indischen Buckelrind, Kips heißt? Müssen Sie auch nicht. Sie sollten nur wissen, dass es das Wort gibt und dass es im Duden steht, wenn Sie die Champions League im Scrabble gewinnen wollen. Am Wochenende traf sich die Deutsche Scrabble-Elite in Staffel.

VON ROBIN KLÖPPEL

24 Teilnehmer aus ganz Deutschland – Turniersieger und Finalisten der Turnierserie des Clubs Scrabble Deutschland – kämpften am Wochenende im Bürgerhaus Staffel um den Titel des Champions der Champions im Scrabble, der alle zwei Jahre ausgespielt wird.

Wenn Sie selbst Scrabble spielen und Partien gewinnen wollen, dann sollten Sie sich merken, dass Myxödem das Wort mit den meisten Punkten ist. Mit diesen Folgen einer Unterfunktion der Schilddrüse muss sich aber keiner befassen, der ein Scrabble-Turnier gewinnen will. „Man muss nicht die Bedeutung eines gelegten Wortes beim Spielen erklären können“, sagt Vereinsvorsitzender Sebastian Herzog.

Wobei er es gerade bei jungen Spielern nicht schlecht findet, wenn sie die Bedeutung der Begriffe lernen, um sich sprachlich zu verbessern. Aber auch mit dem Begrüßungs-„Ey“ kann man mittlerweile beim Scrabble punkten.

Üben auf der Autobahn

Falls ein Spieler der Meinung ist, dass es ein vom Gegner gesetztes Wort im Duden nicht gibt, kann er Einspruch einlegen. Gibt es das Wort wirklich nicht, werden dem Kontrahenten Punkte abgezogen. Irrt man sich, und das Wort gibt es doch, verliert man aber selbst die Punkte. „Von daher gibt es wirklich Spieler, die Worte auswendig lernen“, sagt Herzog.

Der Mann aus Hannover sagt, er selbst sei sehr schlecht im Auswendiglernen. Er trainiere lieber bei täglichen Online-Partien mit Vereinskollegen. Üben könne man fast überall: Wenn er auf der Autobahn fährt, überlegt er, welche Begriffe er aus den Autokennzeichen der anderen Fahrzeuge bilden kann.

Um Scrabble-Spiele zu gewinnen, sollte man laut Herzog einen großen Wortschatz und Kreativität besitzen, aber auch rechnen kön-

nen. Denn für jeden Buchstaben gibt es einen anderen Punktwert. E, R und S, die man häufig verwenden kann, bringen nur einen Punkt, Q und Y aber zehn, so dass es sich lohnen könne, südamerikanische Papageienarten zu kennen. Vorausgesetzt, dass sie im Duden stehen, was nicht bei jedem Tier und jeder Pflanze der Fall sei.

25 000 Dollar in den USA

Verrückt, welchen Aufwand die deutsche Scrabble-Elite betreibt, wenn man weiß, dass man als deutscher Spieler für den Champions-League-Sieg nur 600 Euro gewinnen kann. In England und den USA gebe es hingegen Profispielern die davon leben, wie Herzog erzählt. Da gibt es für einen Turniersieg schon mal 25 000 Dollar.

International bei Weltmeisterschaften haben deutsche Spieler bisher noch nichts gerissen, sagt er. Das Problem sei, dass bei internationalen Turnieren mit englischen Worten gespielt wird und die Muttersprachler da einen großen Vorteil hätten. „Ich glaube, die Engländer haben viele Begriffe nur erfunden, um Scrabble-Turniere zu gewinnen“, erzählt er und lacht.

Wie kam er zu dem Spiel? „Oft wird es in Familien über Generationen weitervererbt“, sagt der 56-Jährige. Auch bei ihm war es so, dass seine Eltern gerne zusammen Scrabble spielten. Als irgendwann sein Vater nicht mehr da war, wurde der Sohn zum Scrabble-Partner der Mutter und immer besser.

Scrabble hat Sebastian Herzog so viel Spaß gemacht, dass er sogar beruflich Rätsel-Entwickler wurde. Jahrelang entstammte das allwöchentliche Scrabble-Rätsel in der Wochenzeitung „Die Zeit“ seiner Phantasie. Die Leser mussten dann



schauen, wie sie mit ihren Buchstaben mit einem Zug den höchsten Wert legen konnten. Aus diesem Gewinnspiel entstand die alljährliche „Zeit“-Scrabble-Meisterschaft. Herzog gründete schließlich mit anderen leidenschaftlichen Spielern den bundesweit tätigen Verein mit aktuell 150 Mitgliedern. Auf Champions-League-Niveau ent-

scheidet laut Herzog oft Glück, welche sieben Buchstaben man aus dem Beutel mit 102 Steinen blind zieht. Denn auf diesem Level seien die Aktiven ungefähr gleich stark.

INSERAT ist optimal

Optimal sind für den Scrabble „Profi“ die sieben Buchstaben „INSERAT“, da man daraus die meisten Worte bilden könne. Doch um ein Spiel zu gewinnen, sei es nicht die beste Taktik, bei jedem Zug das Wort mit der höchsten Punktzahl zu legen. Man müsse auch schauen, das man für den nächsten Zug Buchstaben zurückhalte, mit denen man dann wieder das nächste gute Wort legen könne.

Mittlerweile organisiert der Verein pro Jahr in Deutschland sechs Tagcs, elf Wochenendturniere und sogar eine Scrabblewoche. Die besten der Spieler arbeiten mit eigenen Coaches, analysieren ihre Spiele, um Fehler zu entdecken und künftig zu vermeiden.



Sebastian Herzog spielte in Staffel konzentriert um den Champions-League-Sieg im deutschsprachigen Scrabble. Fotos: Robin Klöppel



Die Besten der besten deutschen Scrabble-Spieler lieferten sich am Wochenende in Staffel hoch konzentriert packende Duelle.

So funktioniert das Spiel

Scrabble ist ein vor 70 Jahren in den USA erfundenes Brettspiel für zwei bis vier Personen, bei dem die Spieler zufällig gezogene Buchstaben nach Art eines Kreuzworträtsels ablegen. Das Spielbrett hat 225 Felder, darunter 60 Bonusfelder, mit denen sich der Wert eines Buchstabens oder Wortes verdoppeln oder verdreifachen lässt. Die Buchstaben-Werte reichen von einem Punkt für

häufige Buchstaben bis zu zehn Punkten. Jeder Spieler hat eine Bank mit sieben Buchstaben, für abgelegte Steine zieht er neue. Das Spiel endet, wenn alle 102 Buchstaben im Stoff sack verbraucht sind. Der Spieler mit den meisten Punkten gewinnt. Erlaubt sind alle Wörter, die im Duden stehen und deren Beugungsformen – allerdings keine Abkürzungen oder Eigennamen. rok